

Teil 2: Zum Ensemble-Prinzip als Betriebssystem | 125

- 2.1 Organisation der Schauspieler/innen im Theaterbetrieb des 19. Jahrhunderts | 126
 - 2.1.1 Der Theateralmanach als Quellen- und Datenmaterial | 130
 - 2.1.2 Das Personal als statistische und vermittelbare Größe | 134
 - 2.1.3 Subjektivation und Subjektivierung durch das Rollenfach | 146
 - 2.1.3.1 Das Rollenfach als Organisationsprinzip | 150
 - 2.1.3.2 Das Rollenfach als künstlerisches Prinzip? | 155
 - 2.1.3.3 Das Rollenfach als Habitus | 163
 - 2.1.3.4 Das Rollenfach als Un/recht | 166
- 2.2 Funktion und Bedeutung des Ensemble-Prinzips im Gegenwartstheater | 175
 - 2.2.1 Exploratives (Nach-)Fragen: Wie werden Ensembles zusammengestellt? | 180
 - 2.2.2 Von Auswertungskategorien und Codes zur Kategorisierung von Schauspieler/innen | 185
 - 2.2.3 Das Codieren der Stimmen: Was die Theaterproduzierenden (nicht) sagen | 191
 - 2.2.3.1 Interferenzen von äußerem und innerem System: Die illusio des Stadtheaters | 192
 - 2.2.3.2 Rekrutierung von Schauspieler/innen: Ästhetisches und soziales Kapital | 196
 - 2.2.3.3 Strukturierung eines Ensembles: Einteilung nach Typen | 200
 - 2.2.3.4 Funktionalisierung der Schauspieler/innen: Mannschaftsaufstellung | 209

Teil 3: Der Joker im Schauspiel | 215

- 3.1 Tatort Bochum | 224
 - 3.1.1 Stellungnahmen I: Jana Schulz und Roger Vontobel | 226
 - 3.1.1.1 Jana Schulz und Roger Vontobel über Rollen, Skripte und die eigene Berufung | 228
 - 3.1.1.2 (Selbst-)Reflexionen | 234
 - 3.1.2 Idee und Imagination: Menschen als Medien | 236
 - 3.1.2.1 Über Menschen | 237
 - 3.1.2.2 Über Medien | 239
 - 3.1.3 Probieren und Inszenieren:
 - Einsame Menschen* auf der (Dreh-)Bühne | 242
 - 3.1.3.1 Dieser Wahnsinn hat Methode: Praktikenkomplex Probe | 244
 - 3.1.3.2 Die räumliche Situation: Proben-Alltag | 244
 - 3.1.3.3 Die soziale Situation: soziale Differenzierung? | 245
 - 3.1.3.4 Probensituation I: Leseprobe | 247
 - 3.1.3.5 Probensituation II: Szenenprobe | 248
 - 3.1.3.6 Perspektive der Regie: »Caspar David Friedrich auf Speed« | 251
 - 3.1.3.7 Perspektive der Schauspieler/innen: »Wer sind wir dann?« | 252
 - 3.1.3.8 Probensituation III: Bühnenprobe | 254
 - 3.1.3.9 Premiere: die theatrale Situation | 257
 - 3.1.3.10 Und jetzt? – Ein Stück Schauspiel- und Regietheorie | 258

3.1.4 Darstellung und Wahrnehmung(seffekt):

Genderblending am Beispiel *[fi'lo:tas]* | 262

3.1.4.1 »Wer bin ich?« – die Ausgangssituation | 263

3.1.4.2 *[fi'lo:tas]* – eine Frage der Zugehörigkeit | 266

3.1.4.3 Was macht die Schauspielerin (nicht)? | 267

3.1.4.4 Was macht der Regisseur (nicht)? | 270

3.1.4.5 Was machen (rein theoretisch) die Zuschauer/innen? | 272

3.1.5 Stellungnahmen II: Überregionales und lokales Publikum | 276

3.1.5.1 Wie schreibt die Theaterkritik über das Theaterduo

Vontobel/Schulz? | 281

3.1.5.2 Wie spricht das lokale Publikum über sie? | 287

3.2 Der Joker – eine symbolische Position? | 296

Schlussbemerkung: Stadttheater – Ensembletheater – Joker | 307

Dank | 311

Literatur | 313

Internetseiten | 332

